



EvoBus

EvoBus vereint die Marken Mercedes-Benz und Setra unter einem Dach

SAP: Tapetenwechsel nötig?



Fotos: DaimlerChrysler AG

Manchmal kann es sinnvoll sein, sich von der altbewährten SAP-Lösung zu verabschieden – und SAP neu einzuführen. Zum Beispiel, wenn das Unternehmen eine neue Steuerungsphilosophie verfolgt, sich die Rechnungslegungsverfahren ändern oder internationale Produktionsverbünde gesteuert werden müssen. Das Redesign-Projekt der EvoBus GmbH zeigt, wie die Effizienz des Rechnungswesens unter Berücksichtigung dieser Anforderungen gesteigert werden kann.

Modernisieren, renovieren, anbauen – wenn ein Haus den Ansprüchen seiner Besitzer nicht mehr gerecht wird, gibt es viele Mittel und Wege, die Gemäuer wieder auf Vordermann zu bringen. Doch was, wenn plötzlich statt des Einfamilienhauses eine großräumige Mehrzweckhalle oder ein luxuriöses Hotel benötigt wird? In diesem Fall hilft nur eines: abreißen und neu bauen. Ähnlich ergeht es vielen Unternehmen mit der SAP-Lösung, die ihnen in der Vergangenheit gute Dienste geleistet hat. Die Anforderungen können sich im Laufe der Jahre radikal ändern. Dann liefert das System nicht mehr die Informationen, die für die Steuerung nötig sind. „SAP wieder völlig neu einzuführen, braucht Mut. In einigen Fällen ist dieser Schritt aber unumgänglich“, erklärt Werner Stegmüller von Horváth & Partners.

Auch bei der EvoBus GmbH entschied man sich dazu. Das Unternehmen vereint die Marken Mercedes-Benz und Setra seit 1995 unter einem Dach. Heute ist die EvoBus GmbH die Nummer eins im europäischen Omnibusmarkt. Seine Führungsrolle baute das Unternehmen insbesondere durch den Aufbau eigener Vertriebs- und Produktionsgesellschaften in den Kernmärkten Europas aus. Doch das Finanz- und Rechnungswesen konnte mit der schnellen Entwicklung nicht Schritt halten und wies Optimierungspotenziale auf.

„Unsere Aufgabe bestand in einem Redesign“, erklärt Werner Stegmüller von Horváth & Partners. „Es galt, ein Konzept zu entwickeln, das als Grundlage für eine erneute SAP-Implementierung dient.“ Die Ziele des Projekts: Auf Basis des SAP-Standards ein zukunftsfähiges System für das Finanz- und Rechnungswesen schaffen, internationale Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) abbilden und den Anforderungen des „Sarbanes-Oxley Act of 2002“ (SOA) gerecht werden. Bei der Definition der neuen SAP-Organisationsstruktur ging es vor allem darum, die Komplexität zu reduzieren. Die bisherige Lösung hatte sich zudem als sehr pflegeintensiv erwiesen. „Die einzelnen operativen Organisationseinheiten sollen nicht mehr über Buchungskreise, sondern über Cost- und Profit-Center gesteuert werden“, so Stegmüller. Alle Organisationseinheiten, die nur interne Leistungen erbringen, werden als Cost-Center geführt, solche, die externe Umsätze am Markt erzielen, als Profit-Center. Des Weiteren wird die gesamte EvoBus-Gruppe zukünftig mit einem einheitlichen operativen Kontenplan arbeiten – und nicht wie bisher mit 13 verschiedenen.

Mit der neuen SAP-Struktur wird zudem die Realisierung von Shared Service Centern und Application Management erleichtert. Vor allem aber werden die Voraussetzungen für die Automatisierung von Buchungsvorgängen im Produktionsverbund geschaffen – und der Weg für ein transparentes und „einfaches“ Rechnungswesen bereitet.